

Es ist, was es ist...

NejiXTenten

Von szymzickeonee-sama

Kapitel 2: Rückblickend betrachtet II

Eine andere Begebenheit, die Tenten durch den Kopf schoss, war noch gar nicht so lange her. Vielleicht konnte sie zumindest Sakura nicht verübeln, das falsch interpretiert zu haben...

~°~

Es war früh am Morgen, fast noch Schlafenszeit. Außer Sakura war noch niemand auf den Straßen, und die junge Kunoichi hatte einen Auftrag.

Sie klopfte drei Mal in schneller Folge an Nejis Tür. Einen Moment lang war nichts zu hören, dann vernahm sie Schritte. Sie hatte eh nicht erwartet, ausgerechnet Neji aus dem Bett zu schmeißen...

»Morgen Neji, Tsunade – Uhm, hi Tenten!«

»Beim dritten Mal war's richtig«, lachte eine etwas zerzauste Tenten sie an. »Du willst zu Neji? Komm rein, er ist noch duschen.«

Sakura trat unsicher ein. Waren die beiden jetzt offiziell zusammengezogen?

Tenten schloss gerade die Tür hinter ihr, als sich am anderen Ende des Flures eine andere öffnete. Neji, nur mit einem langen Handtuch um den Hüften und nassen, ihm ins Gesicht fallenden Haaren musterte Sakura.

»Botschaft von Tsunade?«, fragte er und Sakura nickte benommen. Ihr Mund war leicht geöffnet und sie musste sich zusammenreißen, ihren Blick nicht tiefer gleiten zu lassen. Nejis Oberkörper sah ja mal echt... lecker aus.

»Warte einen Moment.« Damit verschwand er in einem anderen Raum.

»Willst du Kaffee? Tee?«, kam es aus einem Raum zu Sakuras linker Seite.

Tenten stand in der Küche und Sakura brachte schleunigst ihre Gesichtsmuskeln wieder unter Kontrolle, bevor sie sich dort auf einen Stuhl fallen ließ.

»Tee bitte«, sagte sie und setzte dann noch murmelnd hinterher: »Und einen Fotoapparat.«

»Was sagst du?«

»Nichts!« Sakura nahm dankbar die heiße Tasse entgegen und versteckte sich dahinter. Tenten räumte in der Küche herum und schien sich wie zu Hause zu fühlen.

Neji hatte sich quasi in Rekordzeit umgezogen, denn bevor Sakura den Tee auch nur zur Hälfte geleert hatte, stand er bereits angezogen und mit einigermaßen trockenen Haaren in der Küche.

Sakura reichte ihm eine Schriftrolle und versuchte dabei tunlichst, ihm nicht in die Augen zu sehen. Neji überflog das Schriftstück, rollte sie wieder zusammen und sagte

dann, in seiner üblichen kühlen Stimmlage, an Tenten gewandt: »Ich muss los, schließt du nachher hinter euch ab?«

»Klar, kein Problem. Viel Erfolg!«

»Wird eine Weile dauern, ich melde mich dann.«

Sakura vertiefte sich wieder in ihren Tee. Sie versuchte angestrengt wegzuhören. Die beiden hörten sich an wie ein altes Ehepaar. Wer weiß, was Neji zum Abschied so von Stapel lassen würde?

Allerdings verschwand er mit einem knappen Nicken in Richtung Sakura, ohne sich weiter von Tenten zu verabschieden.

»Ich, äh, muss dann auch mal los«, murmelte Sakura. »Danke für den Tee.«

»Keine Ursache. Bis demnächst!« Tenten winkte ihrer Freundin kurz zum Abschied und wandte sich dann wieder summend der Hausarbeit zu.

Sakura ihrerseits überlegte angestrengt, seit wann Tenten denn zu so einem Hausmütterchen geworden war? Und – oh mein Gott! – hatte die ein Glück mit so einem scharfen Kerl zusammen zu sein!

Erst zwei Querstraßen weiter erinnerte sich Sakura daran, dass sie noch eine zweite Botschaft überbringen sollte. Eilig beschleunigte sie ihre Schritte in Richtung Uchiha-Anwesen.

~°~